

DIBt und MFPA

Zuständig für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen von Baustoffen und Fassadenbekleidungen ist in Deutschland das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt). Es erteilt auch Zulassungen für Wärmedämmverbundsysteme (WDVS). Die brandschutztechnischen Prüfungen der WDV-Systeme übernimmt z. B. die beim DIBt akkreditierte MFPA (Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig mbH).

Die erste allgemeine bauaufsichtliche Zulassung aus der Mitte der 1990er Jahre galt unter anderem für Fenster, die in der Fensteröffnung auf Mauerwerksebene eingebaut sind. Ferner kennt diese Zulassung nur Brandschutzriegel aus Mineralwolle und betrachtet ein WDV-System als ein (gesamt-) Bauteil. Klebstoffe, Dämmstoff, Armierung und Putz müssen somit von **einem** Hersteller bezogen werden.

Ursprünglich wollte man den Eintritt des Brandes in die Dämmebene mit Hilfe eines Sturzschutzes verhindern. Durch die zunehmend komplexeren Einbauten wie Rollläden und Jalousien ist man in den vergangenen Jahren dazu übergegangen, die Brandausbreitung in der Dämmebene durch Einbau von Brandriegeln in jedem zweiten Geschoss zu verhindern.

Mit zunehmender Dämmstoffdicke nimmt nicht nur die Brandmasse zu. Den höheren Dämmdicken folgt das Fenster für eine bessere Lichtausbeute und wegen der konstruktiv günstigen Lage nach außen. Es wird vor die Wand montiert oder gar an Fenstermontagezargen komplett in die Dämmebene hineingehängt. Damit könnte im Brandfall das Feuer hinter den Fensterrahmen oder die Fenstermontagezarge gelangen und direkt in die Dämmung eindringen. Brandsperrern an Stürzen und Laibungen sichern hier den erforderlichen Brandschutz.